

Mandala von Avalokiteśvara



Zum ersten Mal wurde in Deutschland anlässlich der Initiation ein Avalokiteśvara-Maṇḍala aus farbigem Sand gestreut.



Vier Mönche aus dem Namgyal-Kloster, dem Stammkloster des Dalai Lama in Dharamsala, bei der Arbeit am Maṇḍala.



Das fertige Maṇḍala konnten die Teilnehmer nach der Initiation anschauen. Es ist heutzutage selten, daß für eine Initiation ein Maṇḍala gestreut wird. Oft werden nur gemalte Bilder aufgestellt.



S.H. der Dalai Lama bei der Auflösung des Maṇḍala – Symbol für die Vergänglichkeit alles Geschaffenen.



Nach der Auflösung des Maṇḍala wird das in der Initiation gesegnete Farbpulver in einer eigenen Zeremonie in ein Gewässer gebracht (hier in der Nähe von Semkye Ling). So kann sich der Segen in der Region und im Land ausbreiten.





11.000 Menschen aus 56 Ländern finden während der sieben Tage den Weg in die Zeltstadt auf dem Camp Reinsehlen.



Noch nie zuvor in Deutschland unterrichtet der Dalai Lama so ausgedehnt den Buddhismus: sieben Tage lang, fünfseinhalb Stunden täglich.



Buddhas Weg zum Glück – Rückblick in Bildern

Fotos von Jens Nagels und Josef Gottwald (PEGO)



150 Mönche und Nonnen aus verschiedenen buddhistischen Traditionen folgen den Unterweisungen des Dalai Lama auf der Bühne.



Das Tibetische Zentrum organisiert die größte Veranstaltung seiner 20-jährigen Geschichte.



An der Initiation nehmen insgesamt 8.000 Menschen teil.

Kommen und Gehen auf der „Dalai Lama-Allee“, der Hauptstraße der Zeltstadt.



Hinter den Kulissen



August 1998: Kensur Geshe Ugyen und Geshe Thubten Ngawang schauen sich das Gelände auf dem Camp Reinsehen an, auf dem die Großveranstaltung stattfinden soll.



Hektische Zeit ein paar Tage vor Beginn der Veranstaltung: Das „Tempelzelt“, 140 Meter lang und 50 Meter breit, wird hergerichtet.



Tibetischer „Laden“ in der Zeltstadt.

Mittagspause für die Helfer vom Roten Kreuz. Ohne die insgesamt 700 ehrenamtlichen Helfer wäre die Veranstaltung nicht möglich gewesen.



Die innerhalb eines Monats von Spezialisten errichtete Zeltstadt ist 25.000 Quadratmeter groß. Die Größe ist für Europa bisher einmalig.



Pressezelt: Die Journalisten bereiten noch vor Ort die Informationen für ihre Redaktionen auf.



Herausforderung an die Organisatoren: An alles muß gedacht werden, einschließlich Garderobe und Schuhablage.



Tausende von Teilnehmern nehmen ihr Mittagessen in der Zeltstadt ein.



Wenig Zeit für Pause



Keine leichte Aufgabe: Essenszubereitung für die vielen Menschen.

Aus ganz Deutschland kommen Journalisten zur Pressekonferenz mit dem Dalai Lama in die Zeltstadt.



Schutz für Seine Heiligkeit: Der Sicherheitsdienst ist rund um die Uhr im Einsatz.



Der Dalai Lama mit Geshe Thubten Ngawang und seinem Übersetzer Christof Spitz (links) bei seiner Ankunft im Meditationshaus Semkye Ling.



Der Dalai Lama in Semkye Ling



Großen Segen erfährt das im August 1996 gegründete Meditationshaus durch den Dalai Lama, der der Schirmherr des Tibetischen Zentrums ist.



Gleich am Ankunftstag segnete der Dalai Lama den Tempel im Meditationshaus Semkye Ling ein.

Mönche warten vor dem Tor in Semkye Ling, um den Dalai Lama bei seiner Ankunft zu sehen.



Gebete im Tempel: Der Dalai Lama mit Kensur Geshe Ugyen und anderen Lamas aus vielen Ländern Europas, die für das große Ereignis nach Schneverdingen gereist waren.